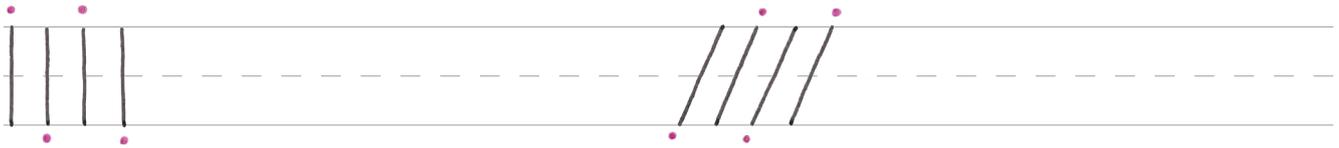


ZUM AUFWÄRMEN

Lettering erfordert ein wenig mehr Kontrolle über die Führung von Stiften und Linien, als wir das aus dem Alltag beim Schreiben gewohnt sind. Während unsere Handschrift sich über Jahre in unserem Muskelgedächtnis verankern konnte, ist Schönschreiberei ein ganz bewusster Vorgang. Hier ein paar Übungen, die ich oft zum Aufwärmen nutze, aber auch zum Training meiner Koordination zwischendurch.

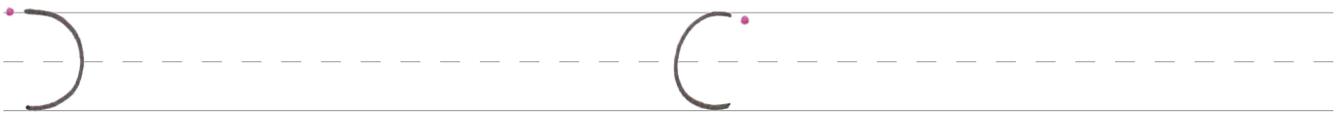
Diese Übungen kannst du mit einem Bleistift, Kuli oder Fineliner machen.

Das Ziel: Gleichmässigkeit



Beginne abwechselnd, einmal von oben, einmal von unten, gerade Striche zu ziehen.

Achte darauf, dass deine Striche parallel verlaufen, gleichen Abstand haben und so exakt wie möglich an der oberen und unteren Linie beginnen und enden.



Nun ein paar Bögen nach rechts und links, die nach Möglichkeit gleichmässig rund sind und nicht nach und nach abflachen.

Übrigens: ALLES was dir hilft gleichmässiger zu arbeiten ist auch erlaubt. Wenn du Bögen lieber von unten nach oben zeichnest, dann dreh das Blatt um 90°.



Für ein gleichmässiges O beginne ich am liebsten leicht rechts oben. Finde heraus, was für dich funktioniert.

Mach zwischendurch auch kleine o und hab Geduld.

Alles zittrig, windschief oder einfach nicht so schön wie du es haben willst?

EGAL - du machst es, so gut du eben kannst. Punkt.

Four sets of horizontal lines (top, middle dashed, bottom) for handwriting practice, intended for the student to write their own examples of circles and ovals.

DICK und DÜNN

Hier kannst du die Kontrolle über dein Werkzeug, Strichstärken und Linienführung noch weiter perfektionieren. Benutze für diese Übung einen möglichst weichen Bleistift. Buntstifte gehen auch.

Folge einem ganz einfachen Prinzip:

Aufwärtslinien (alle Striche die du vom Körper wegziehst) sind ganz fein gezeichnet - DÜNN/ZART ▲

Abwärtslinien (alle Striche die du zu dir her ziehst) sind mit Druck aufgetragen - DICK/DUNKEL ▼

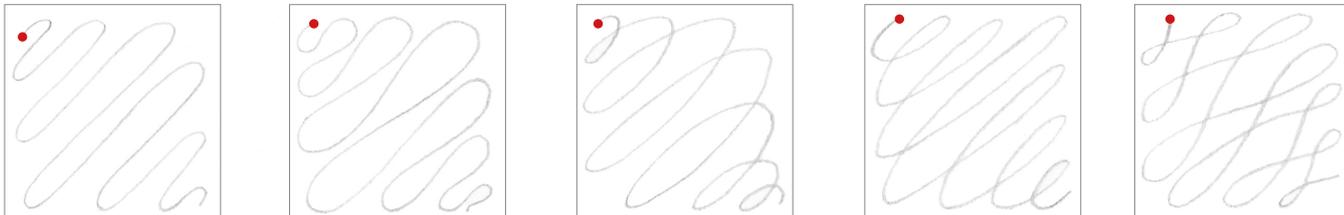


Es erfordert ein bisschen Geduld, bis man den Übergang fließend schafft. Setze zwischendurch ab, wenn dir das leichter fällt - alles kann, nichts muss!

SCHLINGEL

Jetzt wird es etwas schwungvoller. Lass dir trotzdem Zeit - der Flow kommt mit der Ruhe.

Schnapp dir einen Bleistift (z.B. Stärke HB) und ziehe die Schlangenlinien in einem Kästchen nach. Versuche es im darunterliegenden dann ohne Vorlage. Du kannst dich zusätzlich herausfordern, in dem du das Kästchen in einem Schwung füllst. Vielleicht braucht es ein paar Anläufe um zu wissen, wo du deine Hand platzieren musst, aber es geht.



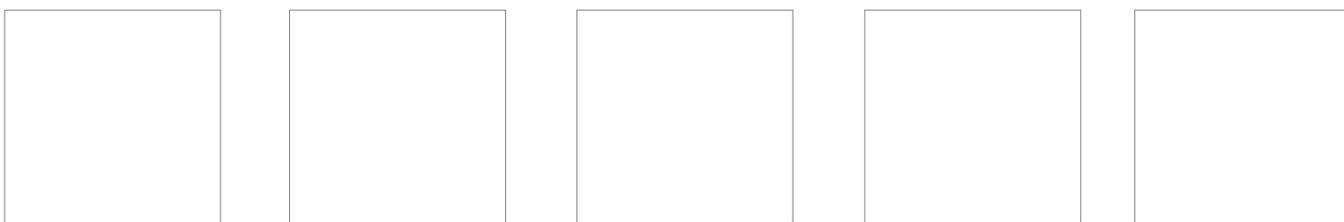
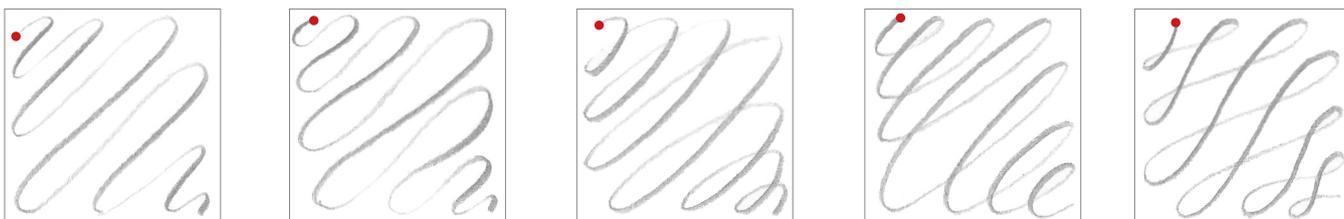
Beginne links oben. Zeichne zuerst nach und versuche es dann ohne Vorlage.



Für Fortgeschrittene:

Verwende hierfür einen eher weicheren Bleistift (z.B. Stärke 2B). Buntstifte gehen auch.

Setze den Bleistift beim Aufwärtszeichnen nur leicht aufs Papier. Drücke fester auf, wenn du den Stift abwärts ziehst. So entstehen dünne-zarte und dicke-dunkle Linien, die deine Schlingel gleich noch hübscher aussehen lassen.



Einen eigenen Raster (Quadrate, Rechtecke, Kreise) kannst du dir mit Hilfe kleiner Alltagsgegenstände als Schablone jederzeit selber zeichnen. Dafür eignen sich zum Beispiel Radiergummis, kleine Post-its, Espressotassen, Schnapsgläser, Kosmetikartikel . . . suche in Bad, Küche und Co.

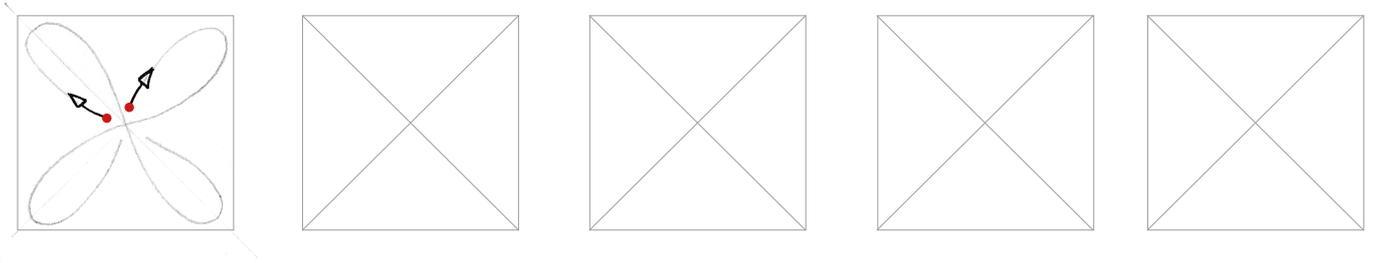
MEHR SCHLINGEL

Schlingel (Schnörkel, Schnürli, . . .) benötigt man nicht nur für Schriften, sondern auch für dekorative Elemente.

Ich bleibe beim Bleistift . . .

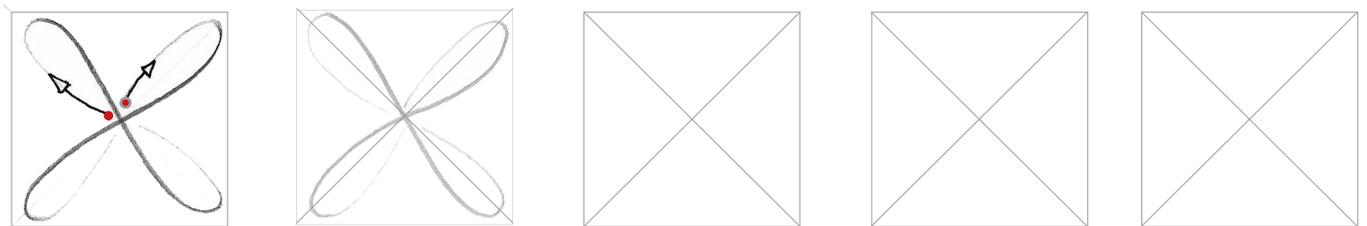
Beginne in der ersten Reihe mit dem Ziel gleichmäßig große Blütenblätter zu zeichnen.

Als Hilfestellung, habe ich Diagonalen und Richtungspfeile eingezeichnet.

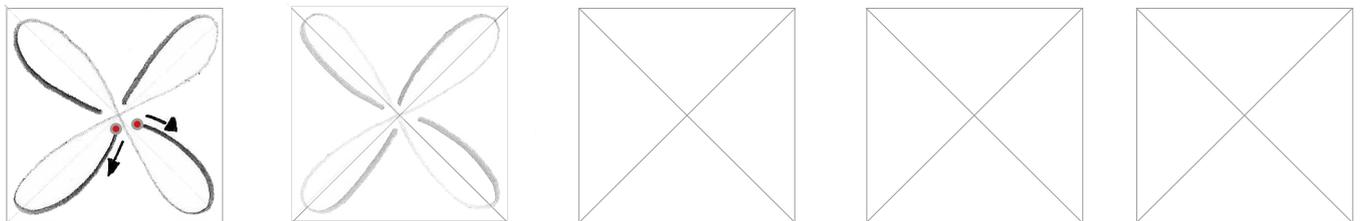


In der zweiten Zeile nutzen wir wieder dicke und dünne Linien für einen speziellen Effekt.

Setze den Bleistift beim Aufwärtszeichnen nur leicht aufs Papier. Drücke fester auf, wenn du den Stift abwärts ziehst.



Natürlich kannst du die Richtung auch ändern.



Hier noch ein bisschen Inspiration für dekorative Schnörkel, die ich alle auf Pinterest gefunden habe:

